

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 21. November 1984

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 21 novembre 1984

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Überwiesen – Transmis

84.494

Postulat Nebiker

Versuchstierzuchten. Kantonale Aufsicht

Elevage d'animaux de laboratoire.

Surveillance par les cantons

Wortlaut des Postulates vom 17. September 1984

Der Bundesrat wird ersucht, auch die Betriebe für die Zucht von Versuchstieren der Aufsicht durch die kantonalen Behörden zu unterstellen und die Terschutzverordnung entsprechend zu ergänzen.

Texte du postulat du 17 septembre 1984

Le Conseil fédéral est prié de modifier l'ordonnance sur la protection des animaux afin de charger les autorités cantonales de surveiller également les exploitations qui élèvent des animaux de laboratoire.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bühler-Tschappina, Geissbühler, Hari, Hofmann, Hösli, Mühlemann, Müller-Scharnachtal, Nussbaumer, Ogi, Robert, Rutishauser, Uhlmann (12)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

1. Gemäss geltender Terschutzverordnung (Art. 63) unterstehen lediglich Betriebe, Institute und Laboratorien, die Versuchstiere halten, der kantonalen Aufsicht. Dabei wird auf Artikel 38 Absatz 1 Litera b verwiesen, der bestimmt, dass als Versuchstiere Wildtiere verstanden werden. Zuchtbetriebe, die sich auf die Zucht von Versuchstieren spezialisiert haben, insbesondere auch solche, die Haustiere wie Katzen oder Hunde für Versuchszwecke züchten, werden durch die besonderen Kontrollvorschriften gemäss Artikel 63 der TSchV nicht erfasst. Das ist ein Mangel.

2. Für eine korrekte und zeitgemässe Überwachung der Tierversuche sollten auch die Zuchtbetriebe der Bewilligungs- und Kontrollpflicht unterstellt werden und eine Tierbestandeskontrolle führen müssen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 31. Oktober 1984

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 31 octobre 1984

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

84.553

Postulat Carobbio

Erhebung über Haushaltsrechnungen

Rapporto sulle statistiche relative alle spese dei salariati svizzeri

Statistique des budgets des ménages

Wortlaut des Postulates vom 4. Oktober 1984

Die Statistiken über die Struktur der Ausgaben von Unselbständigerwerbenden, die das BIGA aufgrund einer Untersuchung der Haushaltsrechnungen von 489 Familien erstellt, sind vielfacher Kritik ausgesetzt.

Der Bundesrat wird deshalb ersucht, einen Bericht vorzulegen,

a. der die Kriterien darstellt, nach denen diese Statistiken erstellt werden;

b. der angibt, ob die Kritiken, die vorgebracht werden, begründet sind oder nicht;

1. betreffend mangelnde Glaubwürdigkeit der Erhebungskriterien für so wichtige Bereiche wie das Wohnen und die Sozialversicherungen;

2. betreffend mangelnde Repräsentativität der ausgewählten Familien (zu kleine Zahl und ungenügende Berücksichtigung der niedrigen Einkommen);

c. der vorschlägt, welche Änderungen allenfalls vorzunehmen sind.

Texte du postulat du 4 octobre 1984

Etant donné les nombreuses critiques émises concernant les statistiques de l'OFIAMT sur la répartition des dépenses des salariés suisses établies d'après l'analyse des bilans de 489 familles, les soussignés demandent au Conseil fédéral de présenter un rapport qui

a. précise les critères sur lesquels se fondent ces statistiques,

b. confirme ou non la justesse des critiques relatives

1. au manque de crédibilité des critères adoptés pour les statistiques dans des secteurs importants comme le logement et les assurances sociales,

2. au manque de représentativité de l'échantillon des familles considérées du point de vue du nombre, jugé insuffisant, et des revenus pris en compte (insuffisance des bas revenus),

c. propose les modifications éventuelles à apporter.

Testo del postulato del 4 ottobre 1984

Viste le numerose critiche che le statistiche elaborate dall'UFIAML sulla ripartizione delle spese dei salariati svizzeri sulle base delle analisi dei bilanci di 489 famiglie, i sottoscritti chiedono al Consiglio federale la presentazione di un rapporto che

a. precisi i criteri che sono alla base di tali statistiche,

b. indichi la fondatezza o meno delle critiche relative

1. alla mancanza di credibilità dei criteri adottati per le statistiche in settori importanti come l'alloggio e le assicurazioni sociali,

2. alla mancanza di rappresentatività del campione di famiglie considerate dal punto di vista del numero, ritenuto insufficiente, e dei redditi considerati (insufficienza dei redditi bassi),

c. proponga quali devono essere le eventuali modifiche da apportare.

Mitunterzeichner – Cosignataires – Cofirmatari: Ammann-San Gallo, Borel, Brélaz, Deneys, Friedli, Gloor, Gurtner, Herczog, Longet, Magnin, Meizoz, Pitteloud, Rebeaud, Riessen-Friburgo, Robbiani, Ruffly, Vannay (17)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit –
Motivazione scritta*

Da tempo i criteri con i quali vengono elaborate dall'UFIAML le statistiche relative alle spese dei salariati svizzeri è oggetto di contestazione. In particolare sono messi in discussione i metodi statistici sui quali ci si basa per tali elaborazioni. Anzi indicazioni provenienti da altri servizi federali, come Ufficio federale dell'alloggio, precisano che nel settore locativo le inchieste sui bilanci delle famiglie considerate sembra poco credibile.

Le contestazioni riguardano inoltre in particolare:

- il campione delle famiglie considerate, ritenuto insufficiente, è poco rappresentativo,
- i tipi di bilanci famigliari considerati che terrebbero conto in modo insufficiente delle famiglie a redditi bassi,
- il modo, ritenuto a volte poco ortodosso, di presentare i dati per i vari settori. Sembra essere il caso ad esempio del modo di presentare l'incidenza delle spese sociali o del calcolo dell'incidenza delle cifre relative all'alimentazione.

Tutte queste critiche sollevano dubbi e interrogativi sull'affidabilità delle statistiche presentate. Cosa preoccupante tenuto conto del fatto che le statistiche presentate servono da riferimento in molti settori. Per chiarire la fondatezza delle critiche e valutare l'opportunità di eventuali modifiche la presentazione di un rapporto in merito si giustifica.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 21. November 1984*

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 21 novembre 1984

*Dichiarazione scritta del Consiglio federale
del 21 novembre 1984.*

Il Consiglio federale è pronto ad accettare il postulato.

84.484

**Postulat Zwygart
Spätnachmittagssitzungen
in der ersten Sessionswoche
Séance du soir au cours
de la première semaine de la session**

Wortlaut des Postulates vom 22. Juni 1984

Der Nationalrat wird gebeten, in Zukunft am ersten Mittwoch von ordentlichen Sessionen eine Spätnachmittagssitzung anzusetzen, um dem steten Zeitdruck in der dritten Sessionswoche entgegenzuwirken. Der Beginn ist zwischen 17.00 und 18.00 und der Schluss um 21.00 Uhr anzubereiten.

Texte du postulat du 22 juin 1984

Le Conseil national est prié d'introduire une séance du soir le premier mercredi de chaque session ordinaire afin que les députés ne soient plus aussi pressés par le temps durant la troisième semaine des sessions. Cette séance du soir devrait commencer entre 17 ou 18 heures et se terminer à 21 heures.

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Stellungnahme
der Fraktionspräsidentenkonferenz*

Rapport écrit de la Conférence des présidents de groupe
Das Geschäftsreglement des Nationalrates sieht in Artikel 43 Absatz 2 vor, dass in der ersten und zweiten Sessionswoche

die Mittwochnachmittage für Sitzungen der interfraktionellen Gruppen grundsätzlich freizuhalten sind. Die Abende wären also frei.

In der Frühjahrsession hat die Fraktionspräsidentenkonferenz dem Nationalrat eine bessere Ausnützung der Sitzungszeiten vorgeschlagen mit dem Ziel, den Zeitdruck und den Rückstand in der Geschäftserledigung abzubauen (vergleiche «Amtliches Bulletin» 1984, Seite 264 ff.). Der Antrag der Fraktionspräsidentenkonferenz unterlag aber knapp mit 72 zu 70 Stimmen.

Das Postulat Zwygart verfolgt dasselbe Ziel. Von den von der Fraktionspräsidentenkonferenz vorgeschlagenen Massnahmen stiessen vor allem die Nachtsitzungen am ersten und zweiten Mittwoch auf Widerstand. Es wurde darauf hingewiesen, dass man nach 22.30 Uhr in den Restaurants keine ordentliche Mahlzeit mehr erhalten könnte und dass die Belastung für die Parlamentarier zu gross sei.

In der vergangenen Herbstsession wurde aber ein neuer Vorschlag der Fraktionspräsidentenkonferenz im Sinne des Postulates vom Nationalrat genehmigt («Amtliches Bulletin» 1984, Seite 1258).

Die Fraktionspräsidentenkonferenz beantragt dem Rat, das Postulat Zwygart als erfüllt abzuschreiben.

Abgeschrieben – Classé

83.901

**Interpellation (Teuscher)-Reichling
Städtische Verkehrsmittel.
Beteiligung des Bundes
Transports urbains.
Participation de la Confédération**

Wortlaut der Interpellation vom 6. Oktober 1983

Nach Artikel 58 des Eisenbahngesetzes und der dazugehörigen Verordnungen kann der Bund weder an die Bau- noch an die Betriebskosten von öffentlichen Strassenbahnen oder Bussen in Städten oder Agglomerationen Finanzierungsbeiträge leisten. Die Städte und Orte, in denen sich ein Universitätsgebäude, eine Hochschule oder ein Waffenplatz befindet, müssen in der Lage sein, geeignete Verkehrsmittel für den Besuch dieser Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Es zeigt sich nun aber, dass die Gesetzesbestimmungen nicht eingehalten werden und dass sich universitäre Einrichtungen indirekt über die Betriebsausgaben an den Transportkosten der Studenten beteiligen. Ich erlaube mir darum, dem Bundesrat folgende Fragen zu stellen:

- Ist die unentgeltliche Abgabe von Abonnements öffentlicher Verkehrsmittel als eine vom Bund zugelassene finanzielle Beteiligung zu betrachten?
- Liegt eine solche Beteiligung vor, wenn universitäre Einrichtungen Busse mieten, um eine unzureichende Bedienung durch die städtischen Verkehrsmittel zu ergänzen?
- Ist die Beteiligung am Defizit der Linien, die solche Einrichtungen bedienen, mit Artikel 58 des Eisenbahngesetzes vereinbar?
- Sind die Bundesbehörden nicht der Auffassung, die Universitäten und Hochschulen einerseits und die übrigen Ausbildungseinrichtungen für unsere Jugend, zum Beispiel die Rekrutenschulen, andererseits, würden unterschiedlich behandelt? Welches sind gegebenenfalls die Kriterien, die es erlauben, die Vorschriften des Gesetzes und der Verordnung für bestimmte oder unbestimmte Zeit zu ändern?
- Sollten nicht die Städte und Orte, in denen sich Hochschulen, Universitäten, Kasernen oder andere vom Bund

Postulat Carobbio Erhebung über Haushaltsrechnungen

Postulat Carobbio Rapporto sulle statistiche relative alle spese dei salariati svizzeri

Statistique des budgets des ménages

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1984
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	84.553
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	14.12.1984 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1930-1931
Page	
Pagina	
Ref. No	20 013 010

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.